

"Die Entwicklung musikkultureller Interessen und Verhaltensweisen Jugendlicher in der ersten Hälfte der 80er Jahre": kulturelle Aktivitäten der FDJ ; Expertise ; Kurzfassung

Hahn, Jochen

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hahn, J. (1985). "Die Entwicklung musikkultureller Interessen und Verhaltensweisen Jugendlicher in der ersten Hälfte der 80er Jahre": kulturelle Aktivitäten der FDJ ; Expertise ; Kurzfassung. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-410449>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kulturelle Aktivitäten der FDJ

Expertise

**"Die Entwicklung musikkultureller Interessen und
Verhaltensweisen Jugendlicher in der ersten Hälfte
der 80er Jahre"**

Kurzfassung

Autor:	Dr. Jochen Hahn
Forschungsleiter:	Dr. Dieter Wiedemann
Gesamtverantwortung:	Prof. Dr. habil. Walter Friedrich

Leipzig, Juli 1985

Der vorliegende Überblick¹ will auf der Grundlage neuester Forschungsergebnisse (FDJ-Kulturstudie 1984) und deren Vergleich mit früheren Untersuchungen (Diskothekuntersuchung 1977; Kunst und Wertorientierungen 1979) Entwicklungstendenzen Jugendlicher in der ersten Hälfte der achtziger Jahre im Bereich des musikalischen Verhaltens und die Beziehungen Jugendlicher zur Musik im Herbst 1984, insbesondere zur populären Musik und zu musikalischen Aktivitäten im Rahmen der FDJ, ermitteln.

Damit sollen den zentralen Leitungen Hinweise für die Planung und Leitung der musikpolitischen Arbeit mit und für die Jugendlichen unseres Landes gegeben werden.

Angaben zur Untersuchungspopulation:

Befragt wurden zum Fragekomplex "Musik" ca. 910 Jugendliche. Davon waren 42 % Lehrlinge (10 % mit Abiturausbildung), 27 % Arbeiter, 21 % Studenten, 5 % Angehörige der jungen Intelligenz bzw. Angestellte, und 5 % übten eine andere Tätigkeit aus.

Die Analyse basiert auf Angaben von 53 % männlichen und 47 % weiblichen jungen Leuten im Alter zwischen 16 und 30 Jahren (Durchschnitt = 20,0 Jahre).

Nur 6 % von ihnen wohnen in Großstädten, 13 % in Städten bis 100 000 und 36 % in solchen mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern. 45 % kommen aus Orten unter 10 000 Einwohnern. Dies entspricht dem objektiven Sachverhalt, daß 44 % der DDR-Jugendlichen in Orten unter 10 000 Einwohnern leben.

93 % sind Mitglieder der FDJ, davon üben 41 % eine Funktion aus, 6 % als Kulturfunktionäre.

96 % der befragten Jugendlichen haben den Abschluß der 10. Klasse bzw. einen noch höheren Bildungsabschluß.

Die Untersuchung wurde im Herbst des Jahres 1984 in den Bezirken Dresden, Erfurt, Magdeburg und Rostock durchgeführt.

¹ Im Zentralinstitut für Jugendforschung gibt es zum gleichen Thema einen umfangreichen Forschungsbericht, auf den sich die vorliegende Zusammenfassung der Hauptergebnisse stützt. Im Anhang der vorliegenden Kurzfassung befindet sich eine Gliederung der Langfassung.

Zusammenfassung der Hauptergebnisse:

1. Bei zunehmendem Besitz technisch hochwertiger phonotechnischer Geräte zur Aufnahme und Wiedergabe von Musik (in den letzten Jahren stieg vor allem der Besitz an Recordern) ist ihre Nutzung bei immer mehr Jugendlichen zur festen Gewohnheit geworden. (vgl. Tab. 1) Dabei hören Lehrlinge (ohne Abiturausbildung) überdurchschnittlich oft Musik mit Hilfe von Platten, Kassetten und Bändern (95 % nehmen Musik regelmäßig selbst auf), seltener dagegen Rundfunkmusiksendungen. Letztere sind bevorzugtes Medium von Studenten, jungen Angestellten und Angehörigen der Intelligenz. Gewachsene Bedeutung erhielten in den vergangenen Jahren Musiksendungen im Fernsehen. Den höchsten Ausstattungsgrad/die höchsten Nutzungsmöglichkeiten an phonotechnischen Geräten haben Lehrlinge (ohne Abitur), die geringsten die Studenten. Über die Hälfte der Jugendlichen hören täglich Musiksendungen im Rundfunk und mit Hilfe von Platten, Kassetten und Bändern; jeder zweite von ihnen nutzt die Geräte auch zum Mitschneiden. Annähernd drei Viertel der Jugendlichen verfolgen mindestens einmal in der Woche Fernsehmusiksendungen.

Ein Drittel der Befragten hört nicht nur Musik sehr gern, sondern spielt selbst ein Musikinstrument (zu überdurchschnittlichem Anteil Lehrlinge mit Abiturausbildung und Studenten); annähernd jeder zehnte Instrumentalist ist Ensemblemitglied.

Verhältnismäßig groß (19 %) ist jene Gruppe Jugendlicher, die gern in einer Rock- oder Jazzformation mitspielen würde (besonders Lehrlinge: 25-30 %) oder gern Mitglied einer FDJ-Singegruppe wäre (13 %, besonders Studenten: 19 %).

Auch die Chormitgliedschaft ist dreimal geringer als der potentielle Interessenkreis unter Jugendlichen; nur bei Schalmei-/Blaskapelle und Fanfarenzügen ist dieses Verhältnis weitestgehend ausgeglichen.

2. An der Spitze der Beliebtheit von Musik stehen wie in den vergangenen Jahren mit deutlichem Abstand Produktionen der Rockmusik, die 62 % der jungen Werktätigen und Studenten sehr gern hören (vgl. Tab. 2).

Die meisten befriedigen ihre musikalischen Bedürfnisse durch eine Vielzahl musikalischer Gattungen, Genres, Stilrichtungen, Sounds etc.

Studenten, junge Angestellte und Angehörige der Intelligenz haben im allgemeinen ein breiteres Interessenprofil als Lehrlinge und junge Facharbeiter. Sie finden über Rock und Schlager hinaus eher auch einen Gefallen an Liedern und Songs von Liedermachern, DDR-Singe- und Folkloregruppen, am Chanson, an Operetten und Musicals, Opern, Orgelwerken sowie an sinfonischer und Kammermusik der Vergangenheit und Gegenwart.

3. Annähernd die Hälfte der Jugendlichen (insbesondere Studenten und Lehrlinge mit Abitur) waren innerhalb eines viertel Jahres in Rockkonzerten (vgl. Tab. 3).

Etwa halb so oft wurden des weiteren Konzerte mit Liedermachern, Folkloregruppen, FDJ-Singegruppen u. ä. Veranstaltungen besucht (von 23 %), seltener Orgelkonzerte (15 %), Jazz u. Blues-Konzerte (14 %), Vorstellungen der Musiktheater (11 %) und sinfonische-, Kammer- und Chorkonzerte (8 %). In allen genannten Konzerten und Musikaufführungen waren die Studenten am häufigsten. Von den Lehrlingen und jungen Arbeitern waren mehr (!) in Jazz u. Blues-Konzerten als von den erfaßten jungen Angestellten und Angehörigen der Intelligenz, jedoch weniger in den instrumentalen und vokalen Aufführungen klassischer Musik. Noch häufiger als Rockkonzerte werden von Jugendlichen Tanzveranstaltungen besucht. Dabei wird von Lehrlingen und Studenten die Disko anderen Tanzveranstaltungen (mit einer Tanzmusikformation) vorgezogen, während junge Arbeiter, Angestellte und Angehörige der Intelligenz beide Veranstaltungsformen gleichermaßen besuchen. Insgesamt stieg die Besucherzahl bei Diskotheken, nicht aber bei anderen Tanzveranstaltungen.

Studenten, junge Angestellte und Angehörige der Intelligenz besuchten in den vergangenen fünf Jahren in zunehmendem Umfang sinfonische- und Kammerkonzerte und in geringerem Rockkonzerte.

4. Auf dem Hintergrund sich in den letzten Jahren verändernder Produktions-, Interpretations-, Verbreitungs- und Rezeptionsbedingungen der Musik (z. B. durch: Internationalisierungsprozesse, neue Produktionsverfahren bei erhöhtem Anteil elektronischer Sounds, Verbreitung von Video-Glips, erhöhter Musikanteil/Sendungen für Jugendliche, gewachsener Ausstattungsgrad mit hochwertiger Phonotechnik etc.) und den sich wandelnden Arbeits- und Lebensbedingungen (z. B. durch zunehmenden Schichtdienst, erhöhte Leistungsanforderungen usw.) entwickelten sich die kulturellen Bedürfnisse und Ansprüche, so kam es auch zu Veränderungen in den musikalischen Genresinteressen, insbesondere bei jungen Arbeitern. In den meisten Tätigkeitsgruppen stieg seit 1979 die Beliebtheit von Rockmusik und von Jazz u. Blues sowie - bei Studenten/Angestellten/jg. Intelligenz - von Orgelkompositionen, sinfonischen und kammermusikalischen Werken vergangener Jahrhunderte. Zurückgegangen ist die Beliebtheit von Schlägern, Liedern unserer Singebewegung sowie von Volksliedern. (vgl. Tab. 4)

5. Innerhalb der Rockmusik sind englischsprachige Produktionen aus dem kapitalistischen Ausland am beliebtesten, die annähernd 90 Prozent in allen Tätigkeitsgruppen gern oder sogar sehr gern hören, gefolgt von deutschsprachigen Rocktiteln des kapitalistischen Auslands, unseren Rockproduktionen, den internationalen und DDR-Schlägern. Lehrlinge und junge Arbeiter bevorzugen überdurchschnittlich gern Titel aus dem kapitalistischen Ausland und weniger gern als Studenten, junge Angestellte und Angehörige der Intelligenz unsere Rockmusik. Internationale Rocktitel in deutscher und englischer Sprache werden von jenen Jugendlichen am meisten bevorzugt, die über viel Freizeit (u. a. zum Verfolgen internationaler Hitparaden) verfügen. Deutschsprachige Schlager aus der BRD und anderen kapitalistischen Staaten Europas sind vor allem bei denen am meisten geschätzt, die ansonsten künstlerischen Beschäftigungen in ihrer Freizeit nur einen geringen Wert beimessen.

6. Im Vergleich zu Forschungsergebnissen von 1979 werden einige entscheidende Entwicklungen und Tendenzen im Angebot und der Nutzung popmusikalischer Produktionen der DDR und des Auslands deutlich:

Bei zunehmendem Angebot deutschsprachiger Rocktitel aus kapitalistischen Staaten (insbesondere der BRD) stieg deren Beliebtheit unter der DDR-Jugend. Trotzdem konnten englischsprachige internationale Rocktitel ihre Resonanz sogar noch erhöhen. Die in den 70er Jahren zunehmend hohe Wertschätzung unserer Rocktitel (u. a. durch Aktionen wie "Rock für den Frieden") blieb in den letzten Jahren (absolut gesehen) unverändert (1977 hörten 54 % DDR-Rocktitel gern bis sehr gern; 1984 62 %). Da jedoch die internationale Popmusik seit 1979 eindeutig an Beliebtheit zugenommen hat, relativierte sich die Wertschätzung unserer Rock- und Schlagertitel. Dabei muß berücksichtigt werden, daß sich in den letzten Jahren Rock und Schlager sowohl musikalisch als auch vom Text her annäherten und von Jugendlichen zunehmend auch mit ähnlichen Maßstäben gemessen wurden. Immer mehr waren in beiden popmusikalischen Genres Texte gefragt, die sich den großen globalen (z. B. Friedens-) Themen wie auch realen Alltagsfragen Jugendlicher zuwenden, die mit modernsten musikalischen Sounds (bei wachsendem Anteil elektronischer/Synthesizer-Elemente) und Interpretationen eine hohe Wirksamkeit erreichen. Im Verhältnis zu Produktionen aus dem kapitalistischen Ausland gelang uns das 1984 bei noch zu wenigen Titeln, insbesondere bei Schlagern gab es vergleichsweise wenige, die so gern gehört wurden wie die der BRD und anderen kapitalistischen Staaten.

7. 1984 nannten uns - wie auch 1979 - 60 Prozent einen Titel, den sie ganz besonders gern hören. Unter den 136 genannten Titeln von insgesamt 86 Musikformationen bzw. Interpreten waren 1984 ein Drittel Produktionen aus der DDR und zwei Drittel aus kapitalistischen Staaten. Im Hitlistenvergleich wird der Trend der letzten Jahre bestätigt, daß der Anteil beliebtester DDR-Rockmusiktitel zurückging: von 40 auf 26 Prozent (!), während der Anteil deutschsprachiger Rocktitel von 5 auf 17 Prozent anstieg (vgl. Tab. 5). 1984 waren 59 % in deutscher, 35 % in englischer und 4 % in einer anderen (zumeist italienischen) Sprache.

An der Spitze - mit 71 Nennungen - stand "Das Buch" von den Pudhys (vgl. Übersicht im Anhang). Dieser wie auch viele andere DDR- und ausländische Rock- und Schlagertitel, die genannt wurden, hatten die Friedensthematik zum Gegenstand. DDR-Titel gefielen jungen Arbeitern und Studenten häufiger am besten als Lehrlingen (mit und ohne Abiturausbildung). Deutschsprachige Rocktitel aus der BRD und anderen kapitalistischen Staaten gefielen insbesondere Lehrlingen ohne Abiturausbildung und jungen Angestellten und Angehörigen der Intelligenz besonders gut. Schlager aus kapitalistischen Staaten finden dagegen unter jungen Angestellten und Angehörigen der Intelligenz eine bedeutend schlechte Resonanz als unter (insbesondere männlichen) Lehrlingen, die in überdurchschnittlichem Maße englischsprachigen Rocktiteln den Vorrang geben.

8. Den meisten Jugendlichen gefiel ihr "Lieblingstitel" vor allem wegen der eingängigen Melodie, dem ansprechenden Rhythmus, der Art und Weise der Interpretation und seiner Tanzbarkeit (vgl. Tab. 6). Erst danach waren als Gründe entscheidend, daß sie sich vom Text persönlich angesprochen fühlten, daß sie den Interpreten überhaupt sehr schätzen und daß es sich um einen aktuellen Hit handelt. Wenn unsere Rocktitel auf dem Hintergrund des "Überangebots" an pop-musikalischen Produktionen aus dem kapitalistischen Ausland an Beliebtheit verloren haben und unsere Schlager ebenfalls tendenziell weniger Beachtung finden, so liegt die Ursache offensichtlich weniger in den Texten als in der Gesamtheit musikalischer Parameter (Melodie, Rhythmus, Arrangement, Interpretationsstil etc.).

Dafür sprechen auch die Hinweise der Jugendlichen auf die Frage, was ihnen an unserer Rockmusik mehr und was weniger gefällt: 68 % äußerten sich lobend, 39 % kritisch zum Text (zur Themenwahl und -gestaltung, seiner Wirklichkeitsnähe und dem Engagement für globale, insbesondere Friedensfragen), aber nur 30 % lobend, hingegen 94 % (!) kritisch zur Musik und Interpretation.

9. Fast die Hälfte der Jugendlichen unterbreiteten in der Befragung Vorschläge, welche Themen und Probleme in den Texten mehr berücksichtigt werden sollten. An der Spitze stand der Wunsch nach einem (noch) stärkeren Aufgreifen von Alltagsfragen auf Arbeit, bei der Ausbildung und in der Freizeit (29 %), nach Texten zur Bedrohung des Friedens (24 %) und nach anderen gesamtgesellschaftlichen Problemen bei der Entwicklung, beim sozialistischen Aufbau unserer Republik und darüber hinausgehende (6 % speziell zur Umweltproblematik). Danach folgten in der Häufigkeit der Nennungen (mit 20 %) Aspekte zwischenmenschlicher Beziehungen und individuelle Verhaltensweisen, wovon annähernd die Hälfte Partnerbeziehungen berührten. Deutlich haben insgesamt Forderungen und Wünsche nach sinnvollen Texten, nach Konkretheit, Aktualität und Wahrheit überwogen, wobei nicht übersehen werden darf, daß 6 % ausdrücklich mehr Humor, Fröhlichkeit und Nonsens, kurz: einen höheren Unterhaltungswert unserer Rocktitel wünschten.
10. Vielfältig sind die musikalischen Betätigungen Jugendlicher im Rahmen der FDJ-Kollektive. So gab es (innerhalb eines halben Jahres) bei 40 % (besonders oft bei Studenten) Diskussionen über aktuelle Musiktitel, woran sich die meisten selbst beteiligen. Bei je 16 % (ebenfalls bei Studenten am meisten) gab es außerdem Vorträge oder Foren über Rock bzw. andere Musikarten (vgl. Tab. 7). Der Mehrheit der Jugendlichen ist bekannt, daß sich die FDJ um die Rockmusik und um die Singebewegung kümmert. Allerdings stimmen sie den Bemühungen auf rockmusikalischem Gebiet bedeutend mehr zu, besonders bei der Organisation von Konzerten und Tourneen international bekannter Rockgruppen (71 %), aber auch der Aktion "Rock für den Frieden" (65 %) und bei der Entwicklung der DDR-Rockmusik (53 %) als den Bemühungen zur Entfaltung der Singebewegung (35 %!). Problematisch erscheint uns, daß jeder vierte Jugendliche der Meinung ist, nichts über die Bemühungen der FDJ um die DDR-Rockmusik und jeder dritte (!) um die zur Förderung der Singebewegung gehört zu haben (vgl. Tab. 8).

Die relativ große Unkenntnis darüber ist u. a. dadurch bedingt, daß bei zwei Dritteln der Jugendlichen nicht über "Rock für den Frieden" informiert bzw. darüber diskutiert wurde, obwohl es bei 29 % Interesse daran gab. Noch eine geringere Rolle spielte in den Diskussionen des "Festival des politischen Liedes" (nur bei 17 %), die Manifestation "Künstler für den Frieden" und der FDJ-Liedersommer bzw. die FDJ-Liedertournee (je 11 %), obwohl auch über diese FDJ-Aktionen etwa genauso viele Jugendliche gern in ihren FDJ-Kollektiv darüber informiert worden wären oder Meinungen ausgetauscht hätten.

Annähernd ein Drittel der Jugendlichen ist in FDJ-Gruppen bzw. -Grundorganisationen organisiert, in denen zumindest ab und zu Lieder im Rahmen von FDJ-Veranstaltungen gemeinsam gesungen und/oder bei denen Veranstaltungen der Ausbildungseinrichtung oder der Arbeitsstätte durch Singegruppen und andere musikalische Auftritte Jugendlicher ausgestaltet werden. Mit Ausnahme von Lehrlingen mit Abiturausbildung sind es (noch) zu wenig FDJ-Gruppen, bei denen der gemeinsame Gesang sowie andere musikalische Aktivitäten der Jugendlichen zu einem kulturvollen, lebendigen FDJ-Leben beitragen.

Tabellenanhang:

Tab. 1: Häufigkeit musikalischer Freizeitbeschäftigungen bei jungen Werktätigen, Studenten, jungen Angestellten und Angehörigen der Intelligenz (in Prozent)

	Das tue ich in meiner Freizeit ...				
	(nahezu) täglich	mehrmals wöchent- lich	einmal wöchent- lich	noch sel- tener	nie
<u>Musiksendungen im Rundfunk</u> hören	62	27	5	5	1
Musik von Platten, Kassetten, Bändern hören	54	31	7	7	1
Musik mit dem Recorder/Ton- bandgerät mit- schneiden	27	25	13	24	11
<u>Musiksendungen im Fernsehen</u> verfolgen	12	33	27	25	3

Tab. 2: Beliebtheit ausgewählter Musikarten bei Studenten, jungen Werktätigen, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz - sortiert nach dem Mittelwert (in Prozent)

	Das hören ...				M
	sehr gern	gern	weniger gern	überhaupt nicht gern	
englischsprachige Rocktitel	62	29	8	1	1,48
deutschsprachige Rocktitel aus dem kap. Ausland	34	48	16	2	1,87
deutschsprachige Schlager aus dem kap. Ausland	37	41	14	8	1,93

deutschsprachige Rocktitel aus der DDR	12	50	32	6	2,31
Lieder/Songs von Liedermachern	9	30	32	29	2,81
Jazz u. Blues	13	21	32	34	2,87
deutschsprachige Schlager aus der DDR	4	29	42	25	2,39
Orgelmusik	12	24	23	41	2,92
Operetten/Musicals	6	27	30	35	2,94

Volkslieder/Lieder von Folkloregruppen	5	21	36	38	3,08
Lieder/Songs von DDR-Singegruppen	2	20	41	37	3,12
sinfonische und Kammermusik früherer Jahrhunderte	8	21	20	51	3,15
Chansons	4	15	39	42	3,18
Blasmusik	5	14	30	51	3,28
Opern	3	13	31	53	3,36
sinfonische und Kammermusik des 20. Jahrhunderts	2	7	24	67	3,58

Tab. 3: Die Häufigkeit des Besuchs von ausgewählten Musikveranstaltungen bei Studenten, jungen Werktätigen, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz (in Prozent)

Diese Veranstaltungen besuchten
innerhalb eines Viertel Jahres: %

	überhaupt nicht	(mindestens einmal)	1x	2-4x	5-7x	öf- ter
Tanzveranstaltungen in Diskotheken	23	(77)	22	34	13	8
Tanzveranstaltungen mit Kapelle	45	(55)	30	20	3	2
Rockkonzerte	56	(44)	27	14	2	1
Konzerte mit Lieder- machern, Folklore- gruppen	77	(23)	16	6	1	0
Orgelkonzerte	85	(15)	10	4	1	0
Jazz-u. Blues-Kon- zerte	86	(14)	10	3	0	1
Operetten-/Musical-/ Ballett-Aufführungen	89	(11)	9	2	0	0
sinfonische-/Kammer- und Chorkonzerte	92	(8)	6	2	0	0

Tab. 4: Tendenzen bei der Beliebtheit von ausgewählten Musikarten von 1979 bis 1984; differenziert nach Tätigkeitsgruppen - Antwortposition "sehr gern" und in Klammer stehend Summe von "sehr gern" und "gern" (in Prozent)

Es hörten sehr gern ...	Lehrlinge (ohne Abi- turausbg.)	Studen- ten	junge Arbei- ter	junge Ange- stellte/An- geh. d. In- telligenz
<u>Jazz</u> (1984: u. Blues):	1979 5(21)	9(23)	2(11)	1(17)
	1984 13(34)	16(37)	11(34) ¹	9(27)
<u>Rockmusik</u> :	1979 74(91) ¹	49(89)	55(83)	54(84)
	1984 58(86) ¹	39(82)	51(79)	41(72)
im einzelnen 1984:	engl. Rock 72(92)	48(93)	60(91)	57(90)
	DDR-Rock 13(58)	10(73)	11(57)	15(75)
	dt. Rock			
	d. BRD 42(81)	15(81)	38(82)	31(78)
<u>Orgelmusik:</u>	1979 7(20)	30(68)	10(25)	13(34)
	1984 4(20)	32(75)	11(28)	7(56) ¹
<u>sinfonische und Kam- mermusik vergangener Jahrhunderte:</u>	1979 1(8)	7(31)	1(8)	3(18)
	1984 2(9)	22(64) ¹	5(19) ¹	14(48) ¹
(deutschsprachige)				
<u>Schlager:</u>	1979 28(70)	18(64)	39(79)	21(66)
	1984 ¹ 25(58) ¹	9(42) ¹	21(61) ¹	27(68)
¹ 1984 gemittelte Summe aus:				
- Schlager der DDR	2(31)	2(23)	5(34)	7(50)
- Schlager der BRD u. a. kap. Staaten	48(85)	16(60)	37(87)	47(86)
<u>Lieder/Songs von DDR- Singegruppen:</u>	1973 7(38)	10(42)	5(25)	x(x)
	1979 3(26)	3(31)	3(27)	7(34)
	1984 1(14) ¹	4(33)	3(17) ¹	4(32)
<u>Volkslieder (1984: und Liedern von Folkloregruppen):</u>	1979 3(26)	8(48)	7(40)	12(57)
	1984 2(11) ¹	11(44)	2(25) ¹	7(40) ¹

x 1973 nicht ausgewiesen

Tab. 5: Anteil nationaler und internationaler Produktionen unter den beliebtesten Musiktitel (Hits) im Vergleich von 1979 und 1984; differenziert nach Lehrlingen (ohne Abiturausbildung), Studenten und jungen Arbeitern (in Prozent)

Es gefielen am besten ...		Lehrlinge (ohne Abitur)	Studenten	junge Arbeiter
<hr/>				
<u>Popmusik-Produktionen aus der DDR insgesamt:</u>	1979	32	58!	48
	1984	23	35!	39
<u>davon: Rocktitel</u>	1979	28	55!	38
	1984	22	32!	31
Schlager	1979	4	3	10
	1984	1	3	8
<u>Popmusik-Produktionen aus kap. Staaten insgesamt:</u>	1979	68!	42!	52
	1984	77!	65!	60
<u>davon: englische Rocktitel</u>	1979	38	17!	25!
	1984	43	38!	42!
deutsche Rocktitel der BRD u. a. Staaten	1979	5!	2	4
	1984	24!	9	11
deutsche Schlager der BRD u. a. Staaten	1979	16	9	19!
	1984	8	13	6!

Übersicht 1:

Lieblingsmusiktitel DDR-Jugendlicher (Lehrlinge/junge Arbeiter und Angestellte/Studenten) im Zeitraum 24. 9. bis 12. 10. 84 - 183 Titel wurden genannt

	n
1. Puhdys "Das Buch"	(DDR) 71
2. Klaus-Lage-Band "1001" Nacht"	(BRD) 29
3. Limahl "Never ending story"	Engl. 20
4. Stevie Wonder "I just call to say I love you"	USA 16
5. Mike Oldfield/Naddy Railing "Get to France"	Engl. 15
Herbert Grönemeyer "Männer"	(BRD) 15
Nena "Irgend wo, irgend wann, irgend wie"	(BRD) 15
6. Karat "Der blaue Planet"	(DDR) 11
7. Talk talk "Such a shame"	Engl. 10
Michael Jackson "Thriller"	USA 10
Queen "I want to break free"	Engl. 10
Frank Schöbel "Wenn ein Stern verlöscht"	(DDR) 10
8. Depeche mode "Master and servant"	Engl. 8
Nino de Angelo "Jenseits von Eden"	(BRD) 8
9. Bronski-Beat "Small town boy"	Engl. 7
Silly "Mont' Klamott"	(DDR) 7
Neil Young "Like a hurrican"	USA 7
Puhdys "Rockerrente"	(DDR) 7
10. Laura Brannigan "Self Control"	USA 6
Petra Zieger & Smokings "Der Himmel schweigt"	(DDR) 6
Karat "Über sieben Brücken"	(DDR) 6
11. Udo Lindenberg "Wozu sind Kriege da"	(BRD) 5
Udo Jürgens "Rot blüht der Mohn"	(BRD) 5
12. Georg Moroda "Reach out"	USA 4
Berluc "No bomb"	(DDR) 4

Tab. 6: Gründe für die Auswahl von Lieblingstiteln (Hits) der nationalen und internationalen Rock- und Schlagermusik (in Prozent)

	Das stimmt ...			
	voll- kommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	über- haupt nicht
Mir gefällt dieser Musiktitel besonders gut, weil ...				
mich die Melodie an- spricht.	78	18	3	1
mich der Rhythmus sehr anspricht.	78	17	4	1
mir die Art der Inter- pretation zusagt.	65	24	9	2
er zum Tanzen anregt.	52	25	18	5
Titel dieser Art zur Zeit aktuell sind.	47	26	17	10
ich (fast) alle Titel dieses/dieser Inter- preten mag.	40	39	14	7
ich mich vom Text per- sönlich angesprochen fühle.	40	33	20	7

**Tab. 7: Musikalische Aktivitäten Jugendlicher im Rahmen ihrer
FDJ-Gruppe bzw.-Grundorganisation innerhalb eines
halben Jahres (in Prozent)**

	Das gab es und, ich habe mich daran be- teiligt.	Das gab es, aber ich habe mich dar- an nicht betei- ligt.	Das gab es nicht
Diskussionen über aktuelle Musiktitel	36	4	60
Singen von Liedern in FDJ-Veranstal- tungen	20	9	71
Auftritte von Jugend- lichen mit musikali- schen Beiträgen in Veranstaltungen der Schule/Arbeits-/ Ausbildungsstätte	18	21	61
Auftritte von Singe- gruppen zu gesell- schaftlichen Ver- anstaltungen	12	25	63
Vorträge oder Foren über Rockmusik	7	9	84
Vorträge oder Foren über andere Musik	6	10	84

Tab. 8: Bekanntheit von und Einstellung gegenüber den Bemühungen der FDJ um die Entwicklung musikkultureller Gebiete (in Prozent)

	Davon habe ich schon gehört, ...			Davon habe ich nichts gehört.
	und ich finde das gut.	aber ich finde das nicht gut.	aber dazu kann ich nichts sagen.	
Von den Bemühungen der FDJ um ...				
Konzerte und Tourneen international bekannter Rockgruppen	71	3	7	19
Die Aktion "Rock für den Frieden"	65	3	13	19
die DDR-Rockmusik	53	8	14	25
die Singebewegung	35	7	26	32

Gliederung der Langfassung des Forschungsberichts

1. Zum Anliegen der Studie und Angaben zur Untersuchungspopulation

2. Häufigkeit und Beliebtheit musikalischer Freizeitbetätigungen Jugendlicher

(ca. 30 Seiten)

2.1. Der Gebrauch der Massenmedien und Phonogeräte zur Rezeption von Musik

2.2. Die Beliebtheit ausgewählter Musikarten 1984 und ihre Entwicklung seit Ende der 70er Jahre

2.3. Die Häufigkeit des Besuchs von Musikveranstaltungen

2.4. Musikalische Selbstbetätigungen Jugendlicher

3. Die Beziehungen Jugendlicher gegenüber der nationalen und internationalen populären Musik und Veränderungen in den vergangenen Jahren

(ca. 30 Seiten)

3.1. Die Beliebtheit nationaler und internationaler Popmusik in Abhängigkeit von differenzierenden Merkmalen und im Vergleich zu früheren Jahren

3.2. Die beliebtesten Musiktitel Ende 1984 - im Vergleich zu "Hitlisten" früherer Jahre

3.2.1. Zum Anteil von DDR-Produktionen und einzelnen Musikarten unter den beliebtesten Liedern der nationalen und internationalen Popmusik

3.2.2. Gründe für die Bevorzugung von Lieblingstiteln

3.2.3. Tendenzen bei der Beliebtheit populärer Musik am Beispiel des Hitlistenvergleichs 1979-1984

3.3. Bewertungen und Hinweise zur weiteren Entwicklung der DDR-Rockmusik von Jugendlichen

4. Beziehungen Jugendlicher zu musikkulturellen Aktivitäten der Freien Deutschen Jugend (ca. 30 Seiten)

4.1. Musik als Informations- und Diskussionsgegenstand im Rahmen der FDJ-Gruppen

4.2. Bekanntheit von und Interesse an ausgewählten zentralen FDJ-Aktivitäten auf musikkulturellem Gebiet

4.3. Gemeinsamer Gesang und Musikauftritte von Jugendlichen in FDJ- und anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen

4.4. Gemeinsamer Besuch von Konzerten mit dem FDJ-Kollektiv

5. Tabelle und Übersichten (ca. 30 Seiten)